

LUPINALE 3: ZEIT:ZEICHEN

ARTcycling – vom Abfall zum Kunstwerk“

Eins der großen Probleme unserer Zeit ist unser Konsum- und Produktionsverhalten mit der Folge gravierender Umweltbelastungen: Wir kaufen grundsätzlich zu viel, kaufen zu viele Wegwerfprodukte und Billigware, produzieren zu viel Verpackungsmüll, insbesondere Plastik, achten zu wenig auf Qualität, Nachhaltigkeit, Reparierbarkeit und umweltschonende Herstellung usw.

Kurzum: Wir befinden uns in einer Raubbau-, Überfluss- und Wegwerfgesellschaft. Unser Gewissen beruhigen wir, indem wir den Müll trennen, ihn sortieren und in gelbe, blaue, schwarze Tonnen, in Altkleider- und Schadstoffbehälter werfen und damit Rohstoffe /Wertstoffe für die Wieder-/ Weiterverarbeitung liefern. Das reicht aber für die Transformation in eine Kreislauf-Wirtschaft nicht aus, dazu bedarf es tiefgreifender Strukturveränderungen, die mit scharfen Konflikten verbunden sind – das zeigt die Heizungs-Diskussion.

Das *kulturforum* PAMPIN hat über private Kontakte die Chance wahrnehmen können, der Geschäftsleitung des großen Entsorgungs- und Recycling-Unternehmens ALBA die Zielsetzungen

der LUPINALE – sich mit der Recycling- und Umweltproblematik künstlerisch auseinandersetzen - darzulegen. Die Idee, aus unterschiedlichen Abfall-/Wertstoffen künstlerische Objekte/Installationen zu gestalten und damit auf das Problem Müll und die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu verweisen, fand sehr große positive Resonanz – mit dem Ergebnis, dass ALBA Nord GmbH entsorgtes Material unterschiedlichster Art – nach Wunsch der Künstler:innen – zur Verfügung stellte. Dank dieses äußerst großzügigen Angebots von ALBA kann die LUPINALE mit den Installationen von 7 Künstler:innen hier im Gewächshaus markante ZEIT:ZEICHEN setzen. Jede der Installationen, die in den letzten Wochen erdacht und vor Ort realisiert worden sind, befasst sich mit einem relevanten Thema der Abfall-Umwelt-Problematik. Die Künstler*innen haben überzeugende Metapher gefunden, die „den Nerv der Thematik treffen“ und sie „auf den Punktsetzen“. Die Installationen setzen Impulse – eine vornehme Funktion gelungener Kunst“- , die zum kritischen Hinterfragen und zum kontroversen Diskutieren anregen.